

stiftete auch ein Mönchs- und seine Frau, S. Bertha, ein Nonnen-Closter, und wurde endlich im 7. Seculo von denen Baiern getödtet. Sein und seiner Frauen Leiber wurden im 9. Seculo nach Rheims, und im 30. Seculo wieder nach Avenay gebracht, und ob sein Kloster gleich zerstört worden, so wird er doch noch zu Rheims und bey denen Benedictinern verehret. Man begehet seine Feier den 29. April.

S. Gondebertus, siehe S. Gumbertus.

Gondegillus, siehe Gundogillus.

Gondel, siehe Gondola.

Gondemarus, ein König derer Westgothen in Spanien, succedirte an. 610. Visigo, und regierte 2. Jahr und 10. Monathe. Er war mit auf dem an. 610. zu Toledo gehaltenen Concilio, und machte daselbst ein Decret zu Bestätigung des Vorzugs derselben Kirche. *Isidorus. Idesofus.*

Gondemarus, war Königs Gondiochi von Burgund vierter Sohn. Er verbunde sich mit seinem Bruder Chilperico wieder Gundobaldum, ihren ältesten Bruder, wandte sich aber nachmahls wieder von ihm, und lebte ganz geruhig in denen ihm in der Theilung zugefallenen Landen. Gundobaldus suchte sich aber an ihm und an seinem Bruder Chilperico zu rächen, und belagerte sie zu Vienne, alwo Gondemarus an. 477. in einem Thurme getödtet ward. Siehe Gundobaldus.

Gondemarus, Gundobaldi, Königs derer Burgundier, jüngster Sohn, und Sigismundi Bruder, führte mit denen Frankosen Krieg, und zog alle Zeit den Kürzern. Nachdem er zu Voiron eine Niederlage erlitten, und darauf Autum durch Clotarum und Childobertum verlohren hatte, wurde er von denselbigen gefangen genommen, und in ein Faß geworffen, worinnen er um das Jahr 532. seinen Geist elendiglich aufgeben mußte. *Procopius. Gregorius Turonensis.*

Gondiober Gondi, ein berühmtes Geschlecht, so von Florenz entsprossen, auch daselbst vom Anfange des zwölfften Seculi, bis auf gegenwärtige Zeit florirt, und nach Frankreich zu denen Zeiten der Königin Catharinae von Medices gekommen, da sich Joannes Baptista, Hieronymus und Antonius Gondi in dieses Reich gemendet; wiewohl einige behaupten, daß die Gondi in Frankreich sich ohne Grund von denen Florentinischen herleitz. Diese legten sollen von dem alten Hause Philippi abstammen. Bellicozzo lebte um das Jahr 1100. Einer von seinen Söhnen Orlandus Bellicozzo war ein Mitglied des grossen Raths zu Florenz, und zeugte Fortem, dessen Sohn Ricovero war ein Vater Gondonis von Gondi, welchen Zunamen er vermuthlich zuerst angenommen. Unter seinen Söhnen sind Gozzo und Baldus zu mercken, dessen Nachkommen zu Ende des funfzehenden Seculi erloschen. Gozzo von Gondi war ein Vater Gari, welcher der Republic grosse Geld-Summen vorgeschossen, und Simonem verlassen. Dieser entsagte an. 1351. der Gibellinischen Partey, und kauftte viele Güter an. Seine Söhne waren Leonhardus, von dem hernach, und Siluester, Siluestri Sohn. Simon zeugte Magdalenam, eine Gemahlin Joannis Salviati, und Mutter Jacobi Salviati, welchen des Pabst Leonis X. Schwester, Lucre-

tia von Medices, Mariam, die Mutter Cosmi I. Groß-Herzogs von Florenz, geboren hat. Von Siluestri Gondi andern Sohne, Carolo, stammte Ferdinandus Alexander, welcher an. 1695. Senator zu Florenz gewesen, und Mariam Magdalenam Joannem Baptistam Caetanum, Elisabetham, und Mariam Catharinam gezeuget hat; in gleichen dessen Bruder Carolus Antonius, Abt von Gondi her, welcher an. 1671. und 1682. Florentinischer Gesandter in Frankreich gewesen, und an. 1718. als Staats-Secretarius des Groß-Herzogs Cosmi gestorben. Die Nachkommen Marii Gondi, der Siluestri jüngster Sohn war, sind an. 1699. und ausgegangen, und die Nachkommen Bernhardi Hieronymi, der des Siluestri Enkel von seinem Sohne Carolo, und an. 1525. Gonfaloniere von Florenz gewesen, an. 1615. ausgestorben. Leonhardus I. zeugte Leonhardum II. einen Vater Juliani und Antonii. Julianus verwaltete um die Helffte des funfzehenden Seculi die vornehmsten Ehren-Ämter der Republic, ward auf seiner Feinde Anstifften von denselben entsetzt und verbannt, aber auf des Königs Ferdinandi von Neapel Vorbitte wieder eingesetzt. Eben dieser König, gab ihm eine Herzogliche Crone in das Wapen, nebst der Devise, Non sine labore: welche das Gondische Haus seit der Zeit beständig führet. Ferdinand Sohn, der König Alphonsus bot ihm ein Jahr Geld an, er weigerte sich aber solches anzunehmen, weil es einem Bürger einer freyen Republic nicht gezieme von einem ausländigen Fürsten Pension zu ziehen. Juliani Nachkommenschaft hat sich in verschiedne Aeste vertheilet, davon einer an. 1626. und ein anderer an. 1636. mit Friderico von Gondi eingegangen, welcher von Catharina, einer Tochter Vincentii von Medices, lauter Töchter hinterlassen, deren eine an ihren Vetter Ferdinandum Alexandrum vermählt worden. Juliani Bruder Antonius I. verließ Hieronymum, Bernhardum, Franciscum und Antonium II. Von Hieronymi Nachkommen siehe hernach. Von Bernhardi Kindern sind zu mercken, Bartholomaeus, Alphonsus, welcher Ritter des Ordens von S. Michael und Surintendant von der Königin Catharinae Hofstadt war, und an. 1574. starb, und Americus. Bartholomaei Sohn, Bernhardus, zeugte nebst andern Kindern Franciscum, der an. 1683. gestorben, und ein Vater Nicolai gewesen, der mit Cornelia Gondi seiner Ruhme, gezeuget Franciscum Caetanum, geboren an. 1662; Mariam Portiam, geboren an. 1693; Americum Antonium, geboren an. 1695; Antonium Americum, geboren an. 1696; Mariam, geboren an. 1698; Bartholomaeum Mariam, geboren an. 1700; Josephum Octavianum, geboren an. 1701; Americus, Bernhardi achter Sohn, verließ Vincentium, einen Vater Americi, welcher nach dem Tode des Ritters Friderici Gondi, die in des Juliani Gondi Testament substituirt Güter des Hauses Gondi geerbet, und Vincentium, geboren an. 1665; Angelum Antonium, geboren an. 1673; und Corneliem, geboren an. 1664. eine Gemahlin ihres Veters Nicolai Gondi, verlassen. Hieronymus, Antonii I. ältester Sohn, starb an. 1557. und zeugte Joannem Baptistam, geboren an. 1501. und Franciscum, geboren an. 1503. Joannes Baptista